

Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Lahn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

Preis der Einzelgen:
Die einbaltige Kleinzeile
oder deren Raum 20 Pfg.
Kleinzeile 10 Pfg.
Ausgabestelle:
Diez, Rosenstraße 36.
Fernsprecher Nr. 17.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Paul Lange, Bad Ems.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 196

Diez, Freitag, den 23. August 1918

24. Jahrgang

Bereitete enl. Durchbruchversuch.

28. Großes Hauptquartier, 22. August (Amtlich)

Mittlerer Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Im Kesselgebiet wurden feindliche Teilangriffe beiderseits der Straße Vocer—Draunoter abgewiesen. Südlich der Straße hat der Engländer gestern neue große Angriffe begonnen. Englische Armeekorps und Kesselfelder gegen jüdischen Mohenbille und der Ancre in Richtung auf Somme in tiefer Gliederung angelegt. Das englische Kavalleriekorps stand hinter der Front zum Einsatz bereit. Durch Artilleriefeuer und mehrere 100 Panzerwagen unterstüzt, ließ die Infanterie des Feindes auf der 20 Kilometer langen Front zum Angriff vor. Vor unseren Schlachtfeldern brach der erste Ansturm zusammen. In örtlichen Gegenständen nahmen wir Teile des dem Feinde planmäßig überlassenen Gelände zurück. Der Feind hat keine heftigen Angriffe den Tag über fort. Der Schmerz lag auf den Flügeln des Angriffsfeldes. Sie sind vollständig unter schweren Verlusten für den Feind gestoppt. Versuche des Gegners, bei Hamel die Ancre zu durchbrechen, wurden vereitelt. Eine große Anzahl zerstörter Panzerwagen liegt vor unserer Front.

Zwischen Somme und Duse verlief der Tag ruhig. Südlich von Rohon haben wir uns in der Nacht zum 21. Kampfslos vom Gegner etwas abgesetzt. Den ganzen Tag über lag das Artilleriefeuer des Feindes noch an unseren alten Linien. Jügend fühlten am Abend starke Schussabteilungen gegen das Tal des Divate vor. Die Carlepointwalde kämpfenden Truppen nahmen wir den Feinde unbemerkt hinter die Duse zurück. Angriffe des Feindes, die sich hier gestern früh durch stärkstes mehrstündiges Artilleriefeuer einleiteten, kamen infolgedessen nicht zur Geltung. Jüdischen Merancourt und der Aisne setzte der Feind neue Angriffe tagsüber fort. Nur bei Merancourt konnte er etwas gewinnen; der gegen die übrige Front gerichtete und am Abend mit besonderer Kraft beiderseits der Morfainschlucht führte Ansturm brach unter schweren Verlusten für den Feind zusammen.

Der Erste Generalquartiermeister
Lubendorff.

Berlin, 22. August abends (B. A. Amtlich)

Kämpfe bei Baillou und südlich der Vos. Gewaltsames Ringen an der Ancre und Somme. Auf der ganzen Schlachtfeld nordwestlich Bapaume, und an der Front zwischen Albert und an der Somme brachten wir angelegte Angriffe der Engländer durch Gegenangriffe zum Scheitern. Angriffe der Franzosen zwischen Albert und Aisne vor unseren neuen Stellungen.

Der französische Bericht vom 21. August, abends, zwischen der Maas und der Duse gab der Feind trotz seines Widerstandes unter dem energischen Druck unserer Truppen nichts auf. Mehr südlich haben wir auf dem

Piemont Fuß gefaßt, den Orbalwald erobert und unsere Linien bis zu den Zugängen von Chet—Durcamp vorgetragen. Deshalb der Duse verfolgten unsere Truppen ihre Erfolge im Laufe des Tages. Auf dem linken Flügel sind die Wälder von Carlepoint in unserem Besitz. Südlich von Rohon zwischen Sempigny und Pontoise sind wir an die Duse gelangt. Mehr südlich überschritten wir die Straße Rohon—Couches-Chateau. Wir eroberten Camelin-et-le-Prene—Merancourt und trugen unsere Linie bis zu den Zugängen von St. Aubin vor. Seit gestern befreiten wir etwa zwanzig Dörfer und vertriehten an einzelnen Orten einen Vorstoß von acht Kilometer.

Neutrale Zustimmung zu Dr. Solfs „vornehmer und versöhnlicher“ Rede.

„Eine der bedeutendsten Kundgebungen“

Amsterdam, 22. Aug. Das Allgemeine Handelsblatt kommt heute auf seine gestrigen Bemerkungen zu der Rede Dr. Solfs zurück und knüpft an dessen Äußerung, daß der Krieg niemals ausgebrochen wäre, wenn die feindlichen Diplomaten vor vier Jahren sich ebenso eifrig um die Abwendung des drohenden Krieges bemüht hätten, wie jetzt um die Abwendung des drohenden Friedens, den Zusatz, dies gelte für die deutschen Diplomaten ebenso wie für die anderen. Das Blatt tritt der Ansicht des Vortrags bei, daß die Dinge für die Deutschen und die Welt besser stünden, wenn man von deutscher verantwortlicher Seite stets so gesprochen hätte, wie jetzt Dr. Solf, und wenn alle Handlungen der deutschen Regierung von dem Geiste geleitet wären, der sich in den Worten des Staatssekretärs kundgibt. Denn wie über die belgische Frage, so fährt das Handelsblatt fort, so habe die Rede auch über andere Punkte ruhig, gemessen, vornehm und persönlich gesprochen, ohne alldeutsche Angliederung, ohne verkehrte Ueberhebung. Dr. Solf habe hervorgehoben, daß es überall einzelne gebe, die nicht zur Herbeiführung des Friedens beitragen. Scharfer als durch ihn könne die Forderungspolitik nicht beurteilt, deutscher nicht von amtlicher Seite erklärt werden, daß Deutschland nicht auf Raub ausgeht, sondern Frieden und Versöhnung wünsche.

Zürich, 22. Aug. Zu der Anklagerede des Kolonialstaatssekretärs Dr. Solf gegen Herrn Balfour und die englische Heuchelpolitik liegt heute eine Äußerung der Züricher Post vor, die außerordentlich warm diese Rede bespricht und sie zu den bedeutendsten Kundgebungen dieser Kriegszeit rechnet. Sie findet, diese Rede hätte vor dem Reichstag gehalten werden sollen. Daß Solf mit besonderer Eindringlichkeit den Willen des deutschen Volkes, sich seine Kolonien nicht rauben zu lassen, betonte, wird von dem genannten Blatt hervorgehoben und gesagt, Deutschland verfechte hier in der Tat einen Rechtstitel, der durch keinerlei billige Sophismen verlegt werden könne; ferner bemerkt das Blatt, die deutsche Politik zur Wiederherstellung Belgiens sei heute eine Forderung für die ganze Kulturwelt, klar sei aber, daß dieses Ziel

nicht erreicht werden könne, wenn im übrigen Deutschland erdroffelt werden solle. Der Beirichtungs-wille des Verbandes sei das stärkste Hindernis, um Belgien zu geben, was ihm die Kulturwelt sichern will. Es müsse gleichzeitig alles getan werden, damit Deutschland aus diesen gewaltigen Kämpfen als ein neues Volk hervorgehe. Es müsse daraus ein freieres Deutschland werden, das seinem Volke gibt, was ihm gehört.

Bulgarien.

Sofia, 21. August. Auf Einladung des Ministerpräsidenten Malinow haben Beratungen mit den Vertretern der regierungsfremdlichen Blockparteien stattgefunden. Man erwartet, daß die Regierung in allen nationalen und den Krieg betreffenden Fragen von allen Parteien loyal unterstützt wird.

Der hoffnungsvolle ukrainische Ministerpräsident.

Der in Berlin eingetroffene ukrainische Ministerpräsident bildet sehr hoffnungsvoll in die Zukunft seines Landes. Er erklärte u. a.: „Die Zustände im Lande festigen sich zusehends. Die Unruhen, die mit fremdem Gelde genährt wurden, sind im Erlöschen, und man kann wohl sagen, daß die Gegenstände gegen die Regierung des Hetmans, die mit den deutschen amtlichen Stellen in der Ukraine vertrauensvoll zusammenarbeiten, in ihren letzten Zuständen liegt. Wir werden nunmehr auch in der Lage sein, in die Finanz- und Wirtschaftsverhältnisse Ordnung zu bringen. Wir sind bekanntlich mit russischen Rubeln überflutet. In drei bis vier Monaten werden wir diese russischen Rubel außer Kurs setzen und als Geldmittel für unsere Marktwirtschaft haben. Damit werden dann auch stabile Geldverhältnisse wiederkehren. Unsere Ernte ist diesmal über Mittel: es sind 85 Prozent des Bodens bebaut. Wir erwarten 100 Millionen Pud Getreide für den Export verwenden zu können und glauben auch, daß sich die Erfassung jetzt glatter abwickeln wird. Natürlich wird die Ausfuhr noch immer durch die Schwierigkeiten der Transportfrage beeinträchtigt.“

Englisch-amerikanischer Geheimvertrag gegen Japan?

Berlin, 21. August. (H.) Dem „A. M.“ wird aus neutralen Diplomatentreisen mitgeteilt, daß zwischen den Vereinigten Staaten und England ein Geheimvertrag abgeschlossen worden ist, der das zukünftige Verhältnis beider Länder nach dem Friedensschluß genau regelt. Es handelt sich um eine Art Schutz- und Trutzbündnisvertrag politischer und wirtschaftlicher Natur, der seine Spitze gegen Japans Expansionspolitik in Ostasien richtet. Großbritannien und die Vereinigten Staaten glauben, nach einer Niederzwingung Deutschlands unter Ausschaltung Russlands aus der Weltpolitik in der Lage zu sein, jeden Versuch, ihre eigenen Interessen in Ostasien zu führen, niederzuhalten.

Die Zahl der Amerikaner an der Westfront.

An den Operationen der letzten Zeit nahmen bereits geschlossene amerikanische Verbände teil. Die Gesamtstärke

Der Wahrheit Sieg.

Roman von Erich Ebenstein.

27

Dann beginnt der Zeetich mit den Umstehenden, fast ganz friedlich ist nun an dem Schauplatz des Verbrechens versammelt, ein Verhör anzustellen. Ob jemand wisse, wann und was welchen Gründen der Inspektor noch einmal nach Frieden gekommen sei, da er doch am Nachmittag noch den Ort verlassen zu haben scheine?
Niemand wußte es. Kein Mensch hatte den Inspektor nach in Friedleiten gesehen seit jener Stunde, da er trotzig und erbittert mit seinem Hunde Barry die Gemeindestube verließ, um gerademwegs nach Laas zurückzukehren.
Ein Ruchter war ihm dann begegnet außerhalb von Friedleiten, dem hatte er höflich zugenickt: „Jetzt wird lustig werden bei Euch unten, wenn Ihr kein Wasser mehr haben werdet! Über geschicht Euch schon recht, Euch Friedleitenern, die Ihr die zwei größten Wäner zu Bürgermeister gemacht habt!“
„Sonst hat ihn keiner mehr gesehen?“ fragt der Zeetich, während seine verschleierte Augen lauernd von einem zum anderen streichen.
„Keiner!“
„Und gehört hat auch niemand was?“
„Ja“, sagt plötzlich die alte Wabi vortretend, „einen Schuß hab ich gehört mitten in der Nacht.“
Der Zeetich betrachtet die Alte eine Weile forschend und nachdenklich.
„So. Einen Schuß? Mir scheint aber, daß der Inspektor, soviel man sehen kann, erschlagen worden ist!“
„Kann sein. Aber geschossen hat auch einer. Ich bin auf Händen und hab noch zum Fenster hinausgeschaut.“
„Jesus“, murmeln einige und drängen sich gespannt näher, „und Du hast ihn gesehen, den Mordbuben?“
„Nix hab ich wahrgenommen.“
„Aber den Müller wirst Du doch aufgeweckt haben, daß er nachschauen geht?“ fällt der Zeetich hastig ein.
„Wabi steht einen Augenblick da, ein wilder rasloser Besti. Die Frage des Alten hat einen Gedanken erweckt, der ihm bisher noch nicht gekommen ist. Den Gedanken, daß es

für Heidrich vielleicht Unannehmlichkeiten im Besolge haben könnte, wenn man erkläre, daß er diese Nacht nicht daheim gewesen sei. Sie schüttelt plötzlich trotzig den Kopf.
„Nein, ich hab ihn mit geweckt.“
„Nachher hat er den Schuß vielleicht selber gehört?“
„Nein, gar nix hat er vernommen!“
„Oh, woher weißt Du denn das für gewiß?“ bemerkt der Zeetich höhnisch. „Wenn Du ihn gehört haben willst?“
Wabi blüht ihn verwirrt und zornig an.
„Alte Leute haben keinen so festen Schlaf wie junge, wie ich das von Dir selber wissen. Zeetich, und er hält mir in der Frühe was gesagt davon.“
„Wann denn? Sie haben ihn ja noch aus'm Bett weggeholt, wie sie den Toten da gefunden haben!“ fällt ihr der Zeetich rasch ins Wort.
Wabis Verwirrung wächst so, daß ihr der Schweiß auf die Stirn tritt. Die Leute sehen einander kopfschüttelnd an. Sie begreifen nicht, warum der Zeetich über etwas Belangloses so lange herumfragt, da doch der Inspektor erschlagen wurde und somit wahrscheinlich gar kein Schuß gefallen ist. Die Alte wird geträumt haben.
Da fragt der Zeetich plötzlich noch etwas.
„Woher weißt Du es denn überhaupt, Wabi, daß der Wabi-Müller geschlafen hat? Er kann ja auch noch wach gewesen sein!“
„Ehe Wabi, der das Blut jäh zum Herzen schießt, antwortet kann, freischt Loni, die Kellnerin vom Nachwirthshaus, durchdringend auf. Sie hat sich auf der anderen Seite des Weges ahnungslos auf den Grasanger niedersinken wollen und plötzlich mit der Hand in etwas Rasses gegriffen. Als sie die Hand emporhält, ist sie rot von Blut.“
„Jesus Maria!“ schrien sie alle durcheinander. „Eine Blutlache ist da!“
Und sofort ist allen klar: Nicht links vom Weg zwischen den Nachweiden hat man Kallenhauer ermordet, sondern rechts am Fuße des Angers, der sich zur Mühle hinanzieht. Zwischen den Weiden wurde er erst später verborgen, damit man den Toten nicht gleich von weitem inmitten des Weges liegen sehen konnte.
Der Zeetich macht ein sehr ernstes Gesicht.
„Eine schöne Geschichte“, Leute, das jetzt! Wenn sie ihn

dort drüben erschlagen haben, hats Spuren geben müssen am Weg. Die habt Ihr jetzt alle zerrampelt, so daß Ihr kein Herrgott wieder auffinde kann! Die Herren vom Gericht werden schon böse sein!“
In diesem Augenblick rast ein Wagen die Dorfstraße herauf. Man sieht auf dem Bod einen Gendarmen mit aufgezogenem Bajonett und einen zweiten im Wagen, dessen Fond der Bezirksrichter mit seinem Adjutanten einnimmt. Dahinter kommt ein zweiter Wagen mit dem Arzte, einem Schreiber und ebenfalls einem Gendarmen auf dem Bod.
In tiefem Schweigen sehen die Leute zu, wie die Wagen am Nachwirthshaus halten und die Herren von der Kommission sich dem Tatort nähern.
Der Zeetich steht aufrecht und trotzig stehen dem Gemeinbediener. Er hält es scheinbar für ausgeschlossen, daß die Herren auch jetzt keine Notiz von seiner Würde nehmen, aber ein unruhiges Zucken, das zuweilen in seinem Blick aufglimmt, beweist, daß er seiner Sache doch nicht ganz sicher ist. Und die nächste Minute schon beweist, daß diese Beforgnis nicht grundlos ist.
Der Bezirksrichter tritt mit seiner Begleitung in den freigelassenen Raum hart am Wegrand. Sagend blickt er um sich und sagt dann in strengem Ton: „Wo ist der Bürgermeister, man hole ihn sofort.“
„Unser Bürgermeister ist der Zeetich und der steht da!“ sagt der Zeetich trotzig.
Worauf der Bezirksrichter, ein älterer, nervöser Herr, seinen Wider aufsetzt und den Zeetich mit einem strengen Blick mißt.
Dann wendet er sich kalt an die Gendarmen und befiehlt: „Näht vor allem den Platz da. Wir brauchen wieder ein Publikum, noch Leute, die sich ungefragt in Amtshandlungen mischen.“
Zu dem Gemeinbediener sagt er scharf: „Sie werden auf der Stelle den Bürgermeister Heidrich von unserer Anwesenheit in Kenntnis setzen und ihn ersuchen, sofort zu erscheinen.“
Während Kilian eifrig den Anger zur Mühle hinanzieht, drängen die Gendarmen die Neugierigen zurück, sodas am Tatort niemand mehr als die Kommission zurückbleibt. Der Zeetich hat sich dem Zeetich angeschlossen. Er ist blaß und aufgereg.

der in Frankreich gelandeten Amerikaner können wir auf 1.200.000 Mann annehmen, von denen jedoch etwa 40 v. H. nicht als Kämpfer in Betracht kommen. Eine halbe Million müssen wir für Arbeiter-, Verpflegungs- und andere Dienste in Abrechnung bringen, so daß im ganzen 700.000 Mann für den Dienst mit der Waffe verbleiben dürften, von denen sich nach ein hoher Bruchteil über Frankreich verteilt finden wird, sei es zur Ausbildung oder als Besatzungstruppen. Es ist immerhin sehr beruhigend aus den früheren Schätzungen unserer Heeresleitung zu ersehen, daß diese den Feind nicht unterschätzte und demnach ihre Maßnahmen treffen konnte.

England.

WTB. London, 20. Aug. Reuter. Der interalliierte Lebensmittelsrat setzte einen Ausschuss ein, der die Vollmacht haben wird, ein Uebergreifen der Konkurrenz auf die Lebensmittelversorgung der Alliierten zu verhindern und für die Koordinierung der Schifffahrt Sorge zu tragen.

Telephonische Nachrichten.

Minneapolis (Minnesota), 22. Aug. Ein Torpedo hat in einer der letzten Nächte die Stadt Ehler heimgesucht. 50 bis 100 Personen sind, soweit festgestellt, umgekommen. Das Geschäftsviertel ist dem Erdboden gleichgemacht. Ein Zug wurde aus den Schienen gehoben. 12 Personen wurden getötet und mehrere verwundet.

Konstantinopel, 22. Aug. Agentur Mill. Nach einer Meldung aus Erivan wurde dort das armenische Parlament am 1. August in Gegenwart von Vertretern der Mittelmächte eröffnet.

Eine Erkrankung der Kaiserin.

Berlin, 22. Aug. Wie der Berliner Lokalanzeiger mitteilt, ist die Kaiserin auf Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel erkrankt. Der Kaiser hat seinen Aufenthalt im Hauptquartier unterbrochen und sich gleichfalls nach Schloß Wilhelmshöhe begeben. Nach der Vossischen Zeitung leidet die Kaiserin an einer nervösen Depression, die sie sich infolge zahlreicher Besuche von Lazaretten, Kriegsheimen und der hierdurch verursachten Anstrengungen zugezogen hat. Nach Ansicht der Ärzte besteht die Hoffnung, daß sie bei einigen Wochen völliger Ruhe wiederhergestellt sein werde.

Feindliche Fliegerangriffe.

Frankfurt a. M., 22. August. Gestern Abend gegen 12 Uhr fanden Fliegerangriffe auf Frankfurt und seine weitere Umgebung statt. Es wurde eine Anzahl Bomben abgeworfen, die jedoch nach den bisherigen Feststellungen keinen Personen-, sondern nur Sachschaden anrichteten. Die Bomben fielen zum Teil in freies Gelände.

Salz, 22. August. Heute nacht 2 Uhr wurde das Stadtgebiet von feindlichen Fliegern überflogen. Es wurden einige Bomben abgeworfen, wodurch Sachschaden entstanden ist. Auch sind einige Verluste an Menschenleben zu beklagen.

Aus Provinz und Nachbargebieten

!!: Koblenz, 22. August. 16 Opfer des Eisenbahnunglücks bei Nönningen an der Mosel wurden hier unter Teilnahme eines sehr großen Trauergesanges in einem Massengrab auf dem Ehrenfriedhof beigesetzt.

!!: Magdeburg, 20. August. Die Masinogesellschaft Magdeburg veranstaltete am Sonntag Abend im Saale des Sanatoriums Dr. Wolff ein Wohltätigkeitskonzert, dessen Ertrag, 150 Mark, dem Vaterländischen Frauenverein überwiesen wurde. Zu Gunsten der Kolonialkriegerspende fand dabei ein Postkartenverkauf statt, der 36 Mark einbrachte.

!!: Niederneisen, 22. August. Dem Krankenträger Wilhelm Thiel, Sohn der Witwe Thiel von hier, wurde wegen Tapferkeit das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen.

!!: Frankfurt a. M., 21. August. Das 1200 jährige Jubiläum zum Andenken an den Beginn der apostolischen Wirksamkeit des hl. Bonifatius in Deutschland soll, da der Krieg die eigentliche Feier im Jahre 1916 verhinderte, nunmehr 1919 feierlich begangen werden. Als äußeres immer sichtbares Erinnerungszeichen an das Jubiläum hat der Generalsvorstand des Bonifatiusvereins im Einverständnis mit dem deutschen Episkopat die Errichtung einer Herz-Jesu-Jubiläumskirche beschlossen, die in Frankfurt a. M. — Sachsenhausen errichtet soll. Die Grundsteinlegung findet im nächsten Jahre statt. Mit der Sammlung für die Kirche hat man im gesamten katholischen Deutschland bereits begonnen.

!!: Frankfurt a. M., 21. August. Der unlängst verstorbene Sargfabrikant Carl Gebers überlegte der „Frankfurter Turngemeinde“ und der Frankfurter Rudergesellschaft „Germania“, deren Mitglied er lange Jahre gewesen ist, letztwillig je 25.000 Mark. Ferner schenkte er dem evangelischen Pfarrer Ursprung sein Wohnhaus, Al. Eichenheimer Straße 15, der darin ein Schwelmerheim für die Innensiedler errichten wird.

!!: Frankfurt a. M., 21. August. Für die Errichtung von Kleinwohnungen durch Umbauten, Fertigstellung von begonnenen Häusern, Erbauung neuer Wohnungen und Vergabe von Unterstellungen fordert der Magistrat von der Stadtverordnetenversammlung die Bewilligung eines Pauschalcredits von 500.000 Mark.

Aus Diez und Umgegend.

d Generalalarm erscholl Mittwoch Abend gegen 6 Uhr. Es war ein kleiner Speicherbrand im Kaufhaus Stahlschmidt, den die sofort erschienene Wehr im Keime erstickte. Geringer Sachschaden.

Bargeldlos zahlen ist eine Pflicht gegen das Vaterland!

Anzeigen

können bis auf weiteres nur dann pünktlich erscheinen, wenn sie tags zuvor aufgeliefert werden. Geschäftsstunden von 7^{1/2}—12^{1/2} und 1—6^{1/2} Uhr.

Abfah von Herbstgemüse und Herbstobst der Ernte 1918.

Die Vorschriften der Bezirksstelle für Gemüse und Obst vom 31. Juli 1918 über den Abfah von Herbstgemüse und Herbstobst der Ernte 1918 sind in Nr. 193 und 194 des Kreisblattes abgedruckt, worauf wir hiermit besonders aufmerksam machen. Nach diesen Vorschriften ist zu allen Veräußerungen von Obst und Gemüse die Genehmigung der Bezirks-Obst- und Gemüsestelle in Frankfurt a. M. erforderlich, mit Ausnahme der geringen Mengen, die nach § 4 der Verordnung an die Verbraucher abgegeben werden dürfen.

Bei der Veräußerung an den bestimmten Aufkäufer — Jakob Landau, Nassau — wird dieser die Genehmigung der Bezirksstelle herbeiführen. Außer der Genehmigung der Bezirksstelle sind zur Beförderung von Obst und Gemüse folgende Ausweise erforderlich:

1. Bei Beförderung mit der Bahn im Wagenladungsverkehr ein Genehmigungsschein des Kreises in zweifacher Ausfertigung.
2. Beim Versand mit der Bahn im Stückgutverkehr eine Bescheinigung des Kreises auf dem Frachtbriefe, daß die Obst- bzw. Gemüsemenge zur Beförderung mit der Eisenbahn zugelassen ist.
3. Bei allen anderen Beförderungen ein Beförderungsschein des Kreises, daß die Beförderung stattfinden darf.

Diese Ausweise müssen bei jedem Transport von Obst und Gemüse beigebracht werden.

Da nach § 5 der Verordnung die Genehmigungsdauer nur 5 Tage beträgt, ist nach Eingang der Genehmigung der Bezirksstelle die Beförderungsgenehmigung sofort bei dem Kreisamt zu beantragen.

Bad Ems, den 22. August 1918.

Der Magistrat.

Selbstversorger.

Zur Behebung von Zweifeln machen wir darauf aufmerksam, daß der Brotsebstversorger nach den bestehenden Bestimmungen für die Zeit vom 16. August 1918 bis 15. September 1919, also auf 13 Monate, je 9 kg. monatlich Brotgetreide — Roggen und Weizen, und zwar Weizen 1/4 und 3/4 Roggen — verwenden darf.

Die Selbstversorger für Gerste, Hafer, Mais, Hülsenfrüchte dürfen monatlich auf den Kopf verbrauchen:

- an Gerste, Hafer, Mais insgesamt 2 kg.,
- an Hülsenfrüchten insgesamt 1 kg.,
- an Buchweizen für das ganze Wirtschaftsjahr insgesamt 25 kg.

Diese Mengen dürfen von den Selbstversorgern zurückbehalten und alle 2 Monate für sie durch Erteilung der vorgeschriebenen Mahlkarten zur Verarbeitung freigegeben werden. Voraussetzung ist, daß sich der Landwirt als Selbstversorger angemeldet und als solcher zugelassen ist. Die Kriegsgefangenen können nicht Selbstversorger sein, da sie ihr Brot auf Grund von Brotkarten erhalten; dagegen können sie bei der Versorgung mit Gerste, Hafer usw. mitgezählt werden.

Bad Ems, den 22. August 1918.

Der Magistrat.

Ablieferung von Einrichtungsgegenständen aus Kupfer, Messing, Nickel, Aluminium und Zinn.

Der nächste Ablieferungstermin für vorbezeichnete Gegenstände wird auf:

Samstag, den 24. d. Mts., vorm. 9—11 Uhr bestimmt.

Ablieferungsstelle: Rathaushof. Weitere Termine werden bekannt gegeben.

Bad Ems, den 20. August 1918.

Der Magistrat.

Allgemeine Ortskrankenkasse

für den Unterlahnkreis, Sektion Ems. Die rückständigen Beiträge für den Monat Juli sind an die Kasse zu entrichten, andernfalls das Beitragsverfahren eingeleitet wird.

Bad Ems, den 9. August 1918.

Der Vorstand.

Öffentliche Mahnung zur Zahlung fälliger Steuern.

Alle Steuerpflichtigen, welche mit der Zahlung der Steuern und Abgaben für das 2. Vierteljahr 1918 (Juli—Sept.) und, wenn der Steuerzettel nach dem 1. August zugestellt wurde, auch für das 1. Vierteljahr noch rückständig sind, werden hierdurch aufgefordert, den Rückstand bis zum 24. August 1918 einzuzahlen.

Nach Ablauf dieser Frist beginnt am 26. August die kostenpflichtige Zwangsbeitreibung.

Bei Zusendung auf bargeldlosem Wege oder durch die Post hat die Einzahlung so rechtzeitig zu erfolgen, daß der Betrag spätestens am 24. August bei der Kasse eingegangen ist.

Diez, den 19. August 1918.

Die Stadtkasse.

Samstag, den 24. August d. Js., vormittags 11 Uhr

lassen die Erben Katharina Nidel ihr in der Altstadtstraße belegenes zweistöckiges

Wohnhaus

auf dem Rathaus Diez öffentlich versteigern.

Diez, den 14. August 1918.

Der Bürgermeister.

Verpachtung von Gräserneuhungen

Die seither von dem Landwirt Emil Minor gepachteten Neuhungen auf städtischen Wegen, Böschungen und Böumen in den Flußabteilungen Telen, Langenader sollen vom 1. November ab neu verpachtet werden.

Verpachtungszeit: Mittwoch, den 4. September 1. nachmittags 3 Uhr am Ort und Stelle.

Zusammenkunft bei der Barschen Gärtnerei.

Bad Ems, den 22. August 1918.

Der Magistrat.

Zuweisung von Hafer und Gerste an Tierhalter.

Nach § 2 der Verordnung über Verfütterung von Hafer und Gerste vom 31. Juli 1918, abgedruckt in dem Kreisblatt Nr. 192, sind auf Antrag zuzuweisen:

- 1) Für Arbeitspferde und Maultiere, die vorwiegend Betrieben des Handels, des Gewerbes oder der Industrie in kriegswirtschaftlich notwendiger Weise beschäftigt werden, oder im Besitze öffentlicher Anstalten oder von Beamten stehen, die die Pferde halten dienstlich verpflichtet sind, drei Pfund Hafer täglich;
- 2) für die in landwirtschaftlichen Betrieben gehaltenen Pferde und Maultiere und die übrigen in der Benutzung eingeführten Tiere, die zuständigen Hafermengen;
- 3) für die zum Sprunge verwendeten Zuchtsauern und zur Zucht verwendeten Zuchtsauen die zuständigen Hafer- und Gerstenmengen, falls im eigenen landwirtschaftlichen Betrieb nicht die erforderlichen Hafermengen geerntet worden sind.

Anträge sind umgehend im Verbrauchsmittelbuch zu stellen.

Bad Ems, den 22. August 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Die Beerdigung des Herrn

Johann Keller

findet heute, **Freitag**, nachmittags 6 Uhr statt.

Bad Ems, den 23. August 1918.

Kgl. Kurtheater Bad Ems (im Kurparkgebäude)

Leitung: Hofrat Hermann Steingötter.

Samstag, den 24. August 1918.

Jugendfreunde.

Lustspiel in 3 Akten von Ludwig Fulda.

Gewerbliche Fortbildungsschule, Diez

Der Zeichenunterricht beginnt wieder Sonntag, den 2. August; der Sachunterricht Montag, den 26. und Dienstag, den 27. August zur bekannten Zeit.

Der Schulvorstand: Ferdinand Rola.

Dausenau

bei Bad Ems.

Ortsbeschreibung, Lage und Geschichte. Sehenswürdigkeiten.

Bearbeitet und zusammengestellt von J. O. Grötsch.

Preis 0.50 Mk.

Verlag v. H. CHR. SOMMER BAD EMS.

Kleine Wohnung

mit Anheide sofort gesucht.

Offerte an [563]

Geschw. Rinkenbach, Ems, Römerstraße 16.

Hotel oder Pensionshaus

von 25—30 Zimmern mit Inventar in Bad Ems zu kaufen gesucht. Angebot mit Preisangabe unter J. 66 an die Geschäftsstelle. [567]

Servierfräulein

gesucht [505]

Johann Warshaw, Zur Krone, Bad Ems.

Braver Junge

für Gartenarbeit gesucht.

Otto Balzer, Bad Ems.

Die bekannte Person, welche

Mittwoch Abend im Kurgarten nach dem Konzert die schwarze Samttasche

mit silbernem Bügel an sich genommen hat, wird ersucht, dieselbe sofort gegen gute Belohnung im Kurhaus Ems abzugeben, da sonst Anzeige erfolgt. [562]

Ein gut erhaltener Herd zu verkaufen

Elberausr. 22, Ems

Eine gebrauchte, gut erhaltene Gashängelampe (Zuglampe) zu kaufen gesucht. Angebots unter H. 17 an die Geschäftsstelle d. Jta.

Kirchliche Nachrichten

Bad Ems.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 25. Aug., 13. S. n. d. Barmherzige.

Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Koppermann.

Text: Matth. 6, 10 b.

Lieder: 2, 237.

Kaiser Wilhelm-Kirche.

Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Koppermann.

Nachm. 2 Uhr: Pfarrkirche.

Herr Pfarrer Koppermann.

Amiswoche: Dr. H. Koppermann.

Dienerthal.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 25. Aug., 13. S. n. d. Barmherzige.

Vorm. 10 Uhr: Predigt.

Nachm. 2 Uhr: Christenlehre.

Nassau.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 25. Aug., 13. S. n. d. Barmherzige.

Vorm. 10 Uhr: Hr. Pf. Koppermann.

Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Koppermann.

Diez.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 25. Aug., 13. S. n. d. Barmherzige.

Morg. 8^{1/2} Uhr: Hr. Pf. Koppermann.

Morg. 10 Uhr: Gottesdienst.

Beginn des Konfirmandenunterrichts.

1. Hr. Def. Wilhelm.

Christenlehre f. d. weibl. Jugend.

Amiswoche: Herr Def. Wilhelm.

Diez.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 25. Aug., 13. S. n. d. Barmherzige.

Morg. 8^{1/2} Uhr: Hr. Pf. Koppermann.

Morg. 10 Uhr: Gottesdienst.

Beginn des Konfirmandenunterrichts.

1. Hr. Def. Wilhelm.

Christenlehre f. d. weibl. Jugend.

Amiswoche: Herr Def. Wilhelm.

Diez.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 25. Aug., 13. S. n. d. Barmherzige.

Morg. 8^{1/2} Uhr: Hr. Pf. Koppermann.

Morg. 10 Uhr: Gottesdienst.

Beginn des Konfirmandenunterrichts.

1. Hr. Def. Wilhelm.

Christenlehre f. d. weibl. Jugend.

Amiswoche: Herr Def. Wilhelm.

Diez.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 25. Aug., 13. S. n. d. Barmherzige.

Morg. 8^{1/2} Uhr: Hr. Pf. Koppermann.

Morg. 10 Uhr: Gottesdienst.

Beginn des Konfirmandenunterrichts.

1. Hr. Def. Wilhelm.

Christenlehre f. d. weibl. Jugend.

Amiswoche: Herr Def. Wilhelm.

Diez.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 25. Aug., 13. S. n. d. Barmherzige.

Morg. 8^{1/2} Uhr: Hr. Pf. Koppermann.

Morg. 10 Uhr: Gottesdienst.

Beginn des Konfirmandenunterrichts.

1. Hr. Def. Wilhelm.

Christenlehre f. d. weibl. Jugend.

Amiswoche: Herr Def. Wilhelm.

Diez.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 25. Aug., 13. S. n. d. Barmherzige.

Morg. 8^{1/2} Uhr: Hr. Pf. Koppermann.

Morg. 10 Uhr: Gottesdienst.

Beginn des Konfirmandenunterrichts.

1. Hr. Def. Wilhelm.

Christenlehre f. d. weibl. Jugend.

Amiswoche: Herr Def. Wilhelm.

Diez.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 25. Aug., 13. S. n. d. Barmherzige.

Morg. 8^{1/2} Uhr: Hr. Pf. Koppermann.

Morg. 10 Uhr: Gottesdienst.

Beginn des Konfirmandenunterrichts.

1. Hr. Def. Wilhelm.

Christenlehre f. d. weibl. Jugend.

Amiswoche: Herr Def. Wilhelm.

Diez.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 25. Aug., 13. S. n. d. Barmherzige.

Morg. 8^{1/2} Uhr: Hr. Pf. Koppermann.

Morg. 10 Uhr: Gottesdienst.

Beginn des Konfirmandenunterrichts.

1. Hr. Def. Wilhelm.

Christenlehre f. d. weibl. Jugend.

Amiswoche: Herr Def. Wilhelm.

Diez.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 25. Aug., 13. S. n. d. Barmherzige.

Morg. 8^{1/2} Uhr: Hr. Pf. Koppermann.

Morg. 10 Uhr: Gottesdienst.

Beginn des Konfirmandenunterrichts.

1. Hr. Def. Wilhelm.

Christenlehre f. d. weibl. Jugend.

Amiswoche: Herr Def. Wilhelm.

Diez.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 25. Aug., 13. S. n. d. Barmherzige.

Morg. 8^{1/2} Uhr: Hr. Pf. Koppermann.

Morg. 10 Uhr: Gottesdienst.

Beginn des Konfirmandenunterrichts.

1. Hr. Def. Wilhelm.

Christenlehre f. d. weibl. Jugend.

Amiswoche: Herr Def. Wilhelm.

Diez.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 25. Aug., 13. S. n. d. Barmherzige.

Morg. 8^{1/2} Uhr: Hr. Pf. Koppermann.

Morg. 10 Uhr: Gottesdienst.

Beginn des Konfirmandenunterrichts.

1. Hr. Def. Wilhelm.

Christenlehre f. d. weibl. Jugend.

Amiswoche: Herr Def. Wilhelm.

Diez.